



04. April 2008

## Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds Nr. 02/08

*Du kannst weit mehr, als Du vorher gedacht hattest.*

Sehr geehrte Investorin,  
sehr geehrter Investor,

### das Anlageklima wandelt sich.

Die Entwicklung der Märkte ist schwer vorhersehbar. Neben langjährigen Hochs gibt es immer wieder unbeständige Zeiten mit Kursrückgängen und Stagnation.

Ebenso wie beim Wetter kann auf ein Hoch ein unfreundliches Anlageklima folgen. Solche Marktentwicklungen können auch Anlageexperten nur schwer voraussehen. Trotz langfristig positiver Aussichten für Aktien, kann es immer wieder regnerische Zeiten geben. Sie sollten das bitte niemals vergessen.

Anleger wünschen sich eine stabile Wetterlage bei sinkender Risikotoleranz. Wir versuchen durch eine sorgfältige Streuung Ihres Anlagekapitals in zukunftssträchtige Regionen diesen Wünschen nachzukommen. Allerdings können auch wir nicht in die Zukunft sehen.

### China

China ist auf dem Weg zur Supermacht des 21. Jahrhunderts. So wie England nach dem 19. Jahrhundert von den USA abgelöst wurde, tritt nun Amerika an die zweite Stelle. Seit 1978 geht es mit dem Land bergauf. Deng Xiaoping belebte den Kapitalismus und ließ freies Unternehmertum wieder zu. Chinesen beweisen sich als sehr erfolgreiche Kapitalisten. Sie arbeiten hart, sparen viel und investieren. Es gibt 1,3 Milliarden Chinesen in China, dazu kommen mehrere 100 Millionen die außerhalb Chinas leben, ausgestattet mit reichlich Know-how und Kapital, das sie nun ins Land zurück fließen lassen, um es weiter zu entwickeln. Es passt einfach alles zusammen. Der Aufbau erfordert Rohstoffe und deshalb halten wir Rohstoffaktien für besonders gewinnträchtig. Die Nachbarländer Südkorea, Vietnam und Japan profitieren vom Wachstum Chinas.

### Aktuelle Themen:

- Das Anlageklima wandelt sich
- China, die Türkei, Brasilien, Abu Dhabi
- Australien im Rohstoffboom
- Was sind Schwellenländer
- Die besten Voraussetzungen
- Eine schnell wachsende Airline
- Arbeitslosigkeit + Vermögen
- Fachwissen: Hedge-Fonds
- Die Wertentwicklung der Investmentfonds
- Die Indizes der Weltbörsen

## Die Türkei

Nach dem unruhigen Wahljahr 2007 arbeitet die Regierung nun an den geplanten Reformen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt bis 2013 von jetzt 5.500 Dollar auf 10.000 Dollar zu erhöhen. Die Staatsverschuldung von zurzeit 47 % des BIP soll weiter zurückgeführt werden. Die Türkei betreibt eine vorsichtige Anlagepolitik bei gleichzeitiger Privatisierung von Staatsbetrieben. Damit soll die Verschuldung in den nächsten Jahren um weitere 30 % gesenkt werden. Durch den ständigen Zufluß von ausländischem Kapital hat die Türkei ein Leistungsbilanzdefizit. Das dürfte einmal zur Wertschöpfung beitragen. Die Türkei hat das höchste Wachstum aller aufstrebenden Staaten und bereitet sich auf einen EU-Beitritt vor.

## Brasilien

Brasilien zahlte seine Staatsschulden vorzeitig zurück und verfügt heute über Währungsreserven in Höhe von 150 Milliarden Dollar. 55 % der gesamten Ausfuhren sind Rohstoffe. Die steigenden Rohstoffpreise begünstigen das Wachstum von 4,5 % p.a. des BIP. Im Technologiesektor wie z. B. im Flugzeugbau, steht das Land international an vorderster Front.

## Abu Dhabi

Abu Dhabi ist nicht nur das größte, sondern auch das reichste der sieben Emirate am Golf. Rund 10 % der weltweiten Erdölreserven und 5 % der Gasreserven liegen unter der Erde Abu Dhabis. Die Vorräte reichen noch für mindestens 100 Jahre. Auf 200 natürlichen Inseln entstehen Tourismus- und Industrieprojekte.

## Australien im Rohstoffboom

Im Jahre 2006 wurde in Australien Kohle im Wert von 50 Milliarden US-Dollar gefördert. Dies war ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 31 %. Abnehmer waren die asiatischen Schwellenländer, vor allem China. Australien liefert mehr Eisenerz an China als alle anderen Länder zusammen. Die australischen Ausfuhren nach Indien ha-

ben sich in den letzten fünf Jahren verdreifacht. Die chinesische Industrieproduktion stieg seit 1997 jährlich um rund 20 %. Neben Brasilien und Russland ist Australien der größte Rohstofflieferant für China und Indien. Da die Nachfrage größer ist als die mögliche Produktion, bestimmen die Rohstofflieferanten die Preise. Die Branche schwimmt im Geld und nutzt den Mittelzufluss zum Rückkauf eigener Aktien und zur Übernahme anderer Unternehmen. So wurden 2006 für 113 Mrd. US-Dollar andere Firmen aufgekauft. In der Vergangenheit fehlte es an Investitionen für die Fortentwicklung der Rohstoffunternehmen. Dies rächt sich heute. Da die Unternehmen versuchen, die steigende Nachfrage zu befriedigen, fehlt es nun an Arbeitskräften und Maschinen. Pensionierte Facharbeiter werden erneut mobilisiert und Maschinen zu Überpreisen eingekauft.

Angesichts der andauernden Höhenflüge bei den Preisen und dem gegenwärtigen Nachfrageboom, kann man von einem „Superzyklus“ sprechen. Fachleute rechneten allein für 2007 mit einem Anstieg der Rohstoffpreise von 12 %. Die beiden größten Bergwerksgesellschaften der Welt, BHP Billiton und Rio Tinto, planen in Australien 24,8 Milliarden US-Dollar zu investieren.

Am 26.09.07 meldete BHP, dass die neu erschlossene Mine „Olympic Dam“ im Süden Australiens voraussichtlich 7,74 Mrd. Tonnen Erz enthalten wird. Gerechnet wird mit 67 Mio. t Kupfer, 2,25 Mio. t Uran und weitere Mengen Gold und Silber. Jährlich sollen 500.000 t Kupfer und 15.000 t Uran gefördert werden. Vorab werden ca. 10 Mrd. US-Dollar investiert.

Für Sie, als Anleger, ist der **Templeton Asien Growth Fund** dabei und macht für Sie gute Gewinne.

## Was sind Schwellenländer?

Früher degradierten die entwickelten Länder die Dritte Welt zum Kreditnehmer und zum Produktionsstandort für billige Konsumgüter. Heute häufen die einst belächelten Staaten Reichtümer an und treten

nun rund um den Globus als Investoren auf.

Was in den exportstarken Staaten an Vermögen heranwächst, sucht Anlagemöglichkeiten. Für Anleger und Kapitalsammelstellen heißt das, sie werden ihre ursprüngliche Konzentration auf die vertrauten heimischen Märkte aufgeben. Angesichts der Höhe der Beträge ist das keine vorübergehende Taktik, sondern eine Notwendigkeit.

In den USA wie auch in Europa werden von den Regierungen Abwehrstrategien entworfen, um das reichliche Geld der Staatsfonds, der Pensionskassen und der reichen Privatanleger abzuwehren.

Der Begriff Reichtum wird sichtbar, wenn man eine Reise in die Golfstaaten unternimmt. Es sind nur Superlativen zu sehen in Spitzenqualität. Seit sich das Geld nach einer Verachtfachung des Ölpreises binnen zehn Jahren auftürmt, haben auch die Golfstaaten gelernt, wie man die eigene Wirtschaft auf Vordermann bringt und den Wohlstand des eigenen Volkes steigert. Die Aufbruchstimmung erkennt man schon an den endlosen Staus auf den Straßen, die achtspurig pro Fahrtrichtung sind.

Egal ob in Russland, China, Indien oder Brasilien, überall wird an der Zukunft gearbeitet. Bis 2030 werden nach einer Studie 41 Billionen Dollar investiert.

In Afrika leben zurzeit rund 900 Mio. Menschen, aber nur zwei von 10 Afrikanern haben ein Mobiltelefon. Der Telekommunikationsmarkt mit einer Zuwachsrate von 47 % in 2006 ist der schnellst wachsende der Welt. Bis 2014 wird den Prognosen zufolge die Hälfte aller erwachsenen Afrikaner ein Mobilfunktelefon haben. Dies wären ca. 260 Mio. neue Teilnehmer, fast so viel wie die USA an Bevölkerung. Das Telefongespräch ersetzt Reisen, verbindet Märkte und überbrückt so die schlechte Infrastruktur.

Die sogenannten Schwellenländer als hohes Risiko anzusehen, beruht auf mangelnder Information. Den Meinungsäußerern kann man



nur ausgedehnte Reisen empfehlen zwecks Erweiterung des eigenen Horizontes.

### Die besten Voraussetzungen

Die Weltbank untersucht jährlich die Geschäftsbedingungen in den Ländern rund um den Erdball. Allerbeste Voraussetzungen liefert Singapur. An zweiter Stelle steht Neuseeland, vor den USA. Dann kommt Hongkong und andere asiatische Staaten. Deutschland kommt leider erst an 20. Stelle. Solche Statistiken geben einen Hinweis, wo Sie Ihr Geld am gewinnbringendsten anlegen können. Nutzen Sie die Informationen für Ihre Entscheidungen.

### Eine schnell wachsende Airline

Vor sechs Jahren war AIR ASIA eine unbedeutende Fluggesellschaft in Malaysia mit zwei Flugzeugen und über 20 Mio. Dollar Schulden. Dann kam als charismatischer CEO Tony Ferandes aus der Musikbranche und kaufte die Gesellschaft für 300.000 Dollar. Heute befördert die Airline jährlich 10 Mio. Passagiere mit 57 Flugzeugen. Weitere 163 Flugzeuge sind zur kurzfristigen Lieferung bestellt. Die Firma will ein Potenzial von rund 500 Mio. möglichen Passagieren erschließen.

China beförderte 2006 332 Mio. Passagiere, was eine Steigerung von 16,7 % gegenüber dem Vorjahr bedeutete. China fertigt in der Neun-Millionenstadt Tianjin monatlich vier Airbus A320 für den inländischen Markt. 100 A380 werden bestellt.

Auch diese Gesellschaften sind wieder ein lohnendes Investitionsziel für den **Templeton Asien Growth Fund**.

Sie sehen, solche Möglichkeiten gibt es in den Industrieländern nicht mehr.

**Deshalb immer wieder: Wägen Sie unsere Empfehlungen ab und nutzen Sie die Chancen zum Gewinnen.**

### Arbeitslosigkeit und Vermögen

Vermögen und Löhne stehen in einem kritischen Verhältnis. Wenn Arbeitnehmer relativ zu ihrem Lohn vermöglicher werden, mindert sich das Interesse, den Arbeitsplatz zu behalten und beruflich voranzukommen. Auch mindert sich das Interesse, ins Arbeitsleben einzutreten oder später im Leben weiterzuarbeiten, anstatt vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Die Entwicklung lässt die Arbeitskosten steigen, mit dem Ergebnis, dass die Beschäftigungsmöglichkeiten im Verhältnis zur Zahl der Arbeitskräfte sinkt. Das wiederum führt zum Ansteigen der Arbeitslosigkeit.

Die klassische Vorstellung über das, worum es im Leben geht - Abenteuer, Horizonterweiterung, Entdeckung der eigenen Begabungen, geht in der heutigen Zeit verloren. Die Menschen sind besessen vom Thema Sicherheit. Wenn alles im Leben vorbestimmt und abgesichert sein muss, wie soll man die Faszination fürs Neue oder Unbekannte entwickeln? Die Überregulierung des Staates, die jede Unsicherheit für die Bürger beseitigen will, verhindert Visionäre, die risikobereit als freie Unternehmer etwas bewegen.

Für seine Untersuchungen zu diesem Thema erhielt Prof. Dr. Edmund Phelps 2006 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften.

Nach dem von Adam Smith (1723-1790) entwickelten Ansatz, rechtfertigt sich das in der Wirtschaft verfolgte Eigeninteresse moralisch durch den Gedanken der größeren sozioökonomischen Produktivität für das Ganze. Freiwillige moralische Handlungen widersprechen den Marktregeln und würden den moralischen Unternehmer einfach aus dem Markt werfen. Wirtschaftliches Handeln ist zweckrationales, am Ergebnis orientiertes Handeln. Das ökonomische Prinzip ist, mit minimalem Mitteleinsatz ein

maximales Ergebnis zu erzielen. Das Zusammenwirken der Einzelnen erfolgt am besten über den Wettbewerb. Leistungen fordern, zu erbringen und zu entlohnen sind Bedingungen des wirksamen Wettbewerbs. Das ist der Rahmen für die Marktwirtschaft. In Anlehnung an Kants „kategorischen Imperativ“ lässt sich ableiten: „Handle so, dass die Wirkung deiner Handlungen verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“

Das Prinzip wirtschaftlichen Handelns verlangt von den Unternehmen, dass sie auch mit dem Faktor „Arbeit“ wirtschaftlich umgehen. Wenn ein Unternehmen Arbeitsplätze aufrecht erhält, die absehbar nicht mehr beschäftigt werden können, missachtet es seine Verantwortung. In einem freien Markt wird die Entlohnung der Mitarbeiter durch zwei Faktoren bestimmt: Zum einen durch die spezifische Leistung des Mitarbeiters, der Grenzproduktivität, und zum anderen durch die Knappheit der entsprechenden Mitarbeiter-Fähigkeiten. Nur in der Leistung besteht die Rechtfertigung der gewährten Entlohnung. Wenn nach Leistung entlohnt wird, stellt sich nicht die Frage wieviel verdient wird, sondern nur ob die Entlohnung der persönlichen Produktivität entspricht. Eine von der Leistung losgelöste Entlohnung ist weder marktkonform noch gerecht. Es führt zu einem volkswirtschaftlichen Verlust, durch Abgaben die Starken schwach zu machen, weil die Schwachen nicht in gleichem Maße stark werden.

### Fachwissen: Hedge-Fonds

Hedge-Fonds gehören zu den alternativen Investments. In Deutschland darf der Privatanleger nur in Dachhedge-Fonds investieren. Im Gegensatz zum Single-Hedge-Fonds beteiligt sich der Dachfonds an einer Vielzahl von einzelnen Fonds, aber niemals mit mehr als

20 % seines Vermögens an einem Fonds. Von einem Emittenten oder Fondsmanager dürfen nicht mehr als zwei Fonds erworben werden. Hedge-Fonds können im Gegensatz zu traditionellen Vermögensverwaltern alle zur Verfügung stehenden Kapitalmarktinstrumente nutzen. Auch Leerverkäufe (Verkauf von Werten, über die man noch nicht verfügen kann) sind erlaubt. Es können Kredite aufgenommen und eingesetzt werden. Ein Hedge-Fonds strebt nach absoluter Rendite, unabhängig vom Marktumfeld. Manager von Hedge-Fonds nutzen Marktineffizienzen durch Aufspüren von Schwächen sowohl des Marktumfeldes, wie auch von Unternehmensmanagern. Aus einer Vielzahl von Möglichkeiten, die Hedge-Fonds nutzen, hier nur die Wichtigsten:

**Long/Short:** Kauf (Long) unterbewerteter und gleichzeitiger Leerverkauf (Short) überbewerteter Aktien.

**Equity Market neutral:** Kurzfristiger Kauf stark sinkender Aktien und gleichzeitiger Leerverkauf stark stei-

gender ähnlicher Aktien.

**Convertible Arbitrage:** Kauf unterbewerteter Wandelanleihen und gleichzeitiger Leerverkauf der Aktie der gleichen Firma.

**Merger Arbitrage:** Kauf eines zur Übernahme anstehenden Unternehmens und Leerverkauf des Übernehmers.

**Global Macro:** Kauf und Leerverkauf von Aktien aufgrund von fundamentaler Analysen.

**Futures Active und Passive Systematic:** Trendfolge-Strategien mittels Handelsmodellen (z.B. Short US-Dollar und Long Rohöl).

**Futures Active Discretionary:** Kauf und Verkauf von Terminkontrakten (Währungen, Zinsen, Rohstoffen) aufgrund von fundamentaler Analysen.

**Capital Structure Arbitrage:** Kauf (Long) unterbewerteter Unternehmensanleihen oder Optionen und gleichzeitiger Leerverkauf (Short) überbewerteter Instrumente eines Unternehmens.

**Distressed Securities:** Kauf von Anleihen oder Aktien von Unternehmen, die in finanziellen Schwierigkeiten sind, Konkursverfahren durchlaufen oder restrukturiert werden.

**Short Selling:** Leerverkauf von überbewerteten Aktien in der Hoffnung auf fallende Kurse.

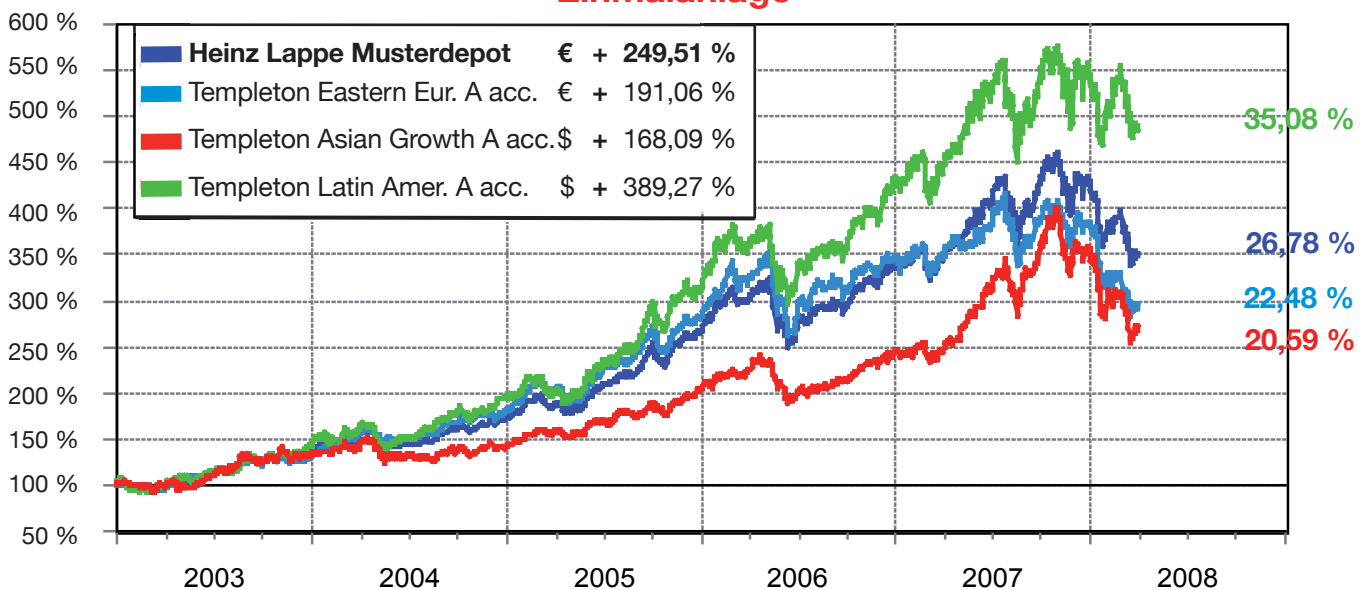
Das Risiko bei Hedge-Fonds kommt aus ungewollten, unbekanntem, gehebelten (auf Kredit gekauften) systematischen (Marktrisiko) Risiken. Traditionelle Anleger profitieren nur von wenigen Risikoprämien. Alternative Risikoprämien, die meist unabhängig voneinander sind, werden ausgelassen. Eine Frage für jeden Anleger sollte stets sein:

**Warum verdient ein Manager Geld? Und, wie verdient der Manager Geld?** Manager von Hedge-Fonds beschaffen sich Informationen, die anderen nicht oder noch nicht zugänglich sind. Erst die Wissensunterschiede verhelfen zu intelligenten Anlageentscheidungen.

In unseren Anleger-Infos hatten wir Ihnen seit Ende 2002 Investitionen in Templeton Fonds empfohlen. In Osteuropa, im Fonds 833 Eastern Europe Fund, in Südamerika, im Fonds 804 / 776 Latin America Fund und in Asien, im Fonds 805 / 786 Asian Growth Fund. Was waren unsere Empfehlungen wert?

Fonds-Nr.	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €
833		+ 30,40		+ 39,60		+ 54,70		+ 23,04		+ 10,89		- 24,22
804 / 776	+ 70,90	+ 42,20	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00	+ 53,92	+ 38,03	+ 39,65	+ 26,32	- 3,10	- 10,40
805 / 786	+ 60,10	+ 33,20	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30	+ 32,75	+ 19,05	+ 62,12	+ 46,65	- 18,77	- 24,89

### Einmalanlage



Auswertung vom 01.01.2003 bis zum 31.03.2008, Anlage gemäß Empfehlung von Heinz Lappe  
Fonds in der Basiswährung US-Dollar wurden in EURO umgerechnet

Wertentwicklung in Prozent für die Zeit vom 01.01.2003 bis 31.03.2008



## Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.07 | 01.01. - 31.03.08

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€	US-\$	€
11	<b>Alger</b> SmallCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	+ 15,13	+ 3,00	- 16,93	- 22,67
12	Alger LargeCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	+ 18,70	+ 6,19	- 13,68	- 19,64
15	Alger MidCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	+ 30,68	+ 16,91	- 18,66	- 24,27
25	Alger China-US Growth Fund acc.	(LUX)	+ 44,54	+ 29,31	- 17,22	- 22,93
50	Alger Americ. Asset Growth Fund acc.	(LUX)	+ 28,42	+ 14,89	- 16,04	- 21,84
T 1	<b>Davis</b> Value Fund (USD) acc.	(LUX)	+ 2,94	- 7,91	- 9,58	- 15,82
T 2	Davis Opportunities Fund (USD) acc.	(LUX)	- 3,37	- 13,55	- 11,88	- 17,96
N61	<b>Noramco</b> Quality Funds USA (Euro) acc.	(LUX)	-	- 2,68	-	- 19,11
147	Templeton Growth Fund, Inc. (USD) <b>dis.</b>	(USA)	+ 2,19	- 7,57	- 11,80	- 18,45
<b>Registriert in Luxemburg</b>						
358	Templeton Eastern Europe Fund (USD) acc.		+ 22,60	+ 10,90	- 18,05	- 24,22
361	Franklin India Fund (USD) acc.		+ 67,50	+ 51,52	- 25,76	- 31,36
367	Franklin India Fund (Euro) acc.			+ 51,53		- 31,35
395	Templeton Asian Growth Fund (Euro) acc.			+ 46,74		- 24,91
533	Templeton Growth (USD) Fund acc. neu ab 2008				- 11,80	- 18,44
575	Templeton BRIC Fund (USD) acc.		+ 49,66	+ 35,38	- 17,39	- 23,61
576	Templeton BRIC Fund (Euro) acc.			+ 35,31		- 23,58
585	Templeton Global Equity Income Fund (USD) acc.		+ 9,97	- 0,53	- 13,36	- 19,89
593	Franklin Mutual Global Discovery Fund (Euro) acc.			+ 0,35		- 14,17
751	Franklin High Yield Euro Fund (Euro) acc.			- 2,50		- 8,55
770	Franklin Mutual European Fund (Euro) acc.			+ 7,01		- 12,85
773	Templeton European Fund (Euro) acc.			- 3,36		- 17,93
776	Templeton Latin America Fund (USD) acc.		+ 39,67	+ 26,35	- 3,09	- 10,39
777	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) acc.		- 2,76	- 12,04	- 11,95	- 18,58
778	Templeton Global (Euro) Fund acc.			- 3,64		- 18,24
779	Templeton Global Fund (USD) acc.		+ 9,18	- 1,24	- 12,35	- 18,96
782	Templeton European Fund (USD) acc.		+ 6,81	- 3,39	- 11,22	- 17,91
783	Templeton Euro Liquid Reserve Fund acc.			+ 2,48		+ 0,19
785	Templeton Emerging Markets Fund (USD) acc.		+ 27,86	+ 15,66	- 15,19	- 21,58
786	Templeton Asian Growth Fund (USD) acc.		+ 62,22	+ 46,74	- 18,78	- 24,90
788	Templeton Liquid Reserve Fund (USD) acc.		+ 4,44	- 5,52	+ 0,61	- 6,97
791	Franklin Templeton Japan Fund (Yen) acc.		- 8,17	- 16,93	- 11,81	- 18,46
793	Templeton Growth (Euro) Fund acc.			- 8,34		- 18,37
794	Franklin Mutual European Fund (USD) acc.		+ 18,31	+ 7,02	- 5,71	- 12,82
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund (USD) acc.		- 2,17	- 11,51	- 7,94	- 14,88
797	Franklin Technology Fund (USD) acc.		+ 16,80	+ 5,65	- 16,86	- 23,13
799	Franklin US Opportunities Fund (USD) acc.		+ 19,07	+ 7,71	- 15,88	- 22,22
801	Templeton Global Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 9,17	- 1,25	- 12,34	- 18,95
802	Templeton Global (Euro) Fund <b>dis.</b>			- 3,64		- 18,26
803	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) <b>dis.</b>		- 2,77	- 12,05	- 11,96	- 18,59
804	Templeton Latin America Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 39,65	+ 26,32	- 3,10	- 10,40
805	Templeton Asian Growth Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 62,12	+ 46,65	- 18,77	- 24,89
806	Templeton Emerging Markets Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 27,85	+ 15,65	- 15,18	- 21,57
809	Templeton European Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 6,99	- 3,22	- 11,21	- 17,90
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 8,33	- 2,01	+ 3,01	- 4,75
817	Templeton USD Liquid Reserve Fund <b>dis.</b>		+ 4,33	- 5,62	+ 0,71	- 6,88
818	Templeton Euro Liquid Reserve Fund <b>dis.</b>			+ 2,53		+ 0,22
822	Templeton China Fund (USD) acc.		+ 47,36	+ 33,30	- 17,84	- 24,03
824	Templeton Korea Fund (USD) acc.		+ 29,00	+ 16,69	- 20,18	- 26,19
825	Franklin High Yield Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 2,18	- 7,57	- 2,70	- 10,03
828	Franklin Mutual Beacon Fund (USD) acc.		+ 0,50	- 9,09	- 9,53	- 16,35
830	Templeton Thailand Fund (USD) acc.		+ 28,86	+ 16,56	+ 3,80	- 4,02
832	Templeton Japan Fund (USD) acc.		- 12,37	- 20,73	- 10,92	- 17,64
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro) acc.			+ 10,89		- 24,22
836	Templeton Euroland Fund (Euro) acc.			- 1,31		- 17,90
838	Franklin US Equity Fund (USD) acc.		+ 5,42	- 4,64	- 9,69	- 16,50

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem 31. Dez. 2007, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 31. März 2008 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	<b>Xetra DAX</b>	von	8.067,32	auf	6.534,97	-	1.532,35	oder	-	18,99 %
EURO	<b>Stoxx 50</b>	von	4.399,72	auf	3.628,06	-	771,66	oder	-	17,54 %
London	<b>FT-SE 100</b>	von	6.456,90	auf	5.702,10	-	754,80	oder	-	11,69 %
Hongkong	<b>Hang Seng</b>	von	27.812,65	auf	22.849,20	-	4.963,45	oder	-	17,85 %
New York	<b>DOW</b>	von	13.264,82	auf	12.262,89	-	1.001,93	oder	-	7,55 %
New York	<b>S&amp;P 500</b>	von	1.468,36	auf	1.322,70	-	145,66	oder	-	9,92 %
New York	<b>Nasdaq C.</b>	von	2.652,28	auf	2.279,10	-	373,18	oder	-	14,07 %
Paris	<b>CAC 40</b>	von	5.614,08	auf	4.707,07	-	907,01	oder	-	16,16 %
Tokio	<b>Nikkei</b>	von	15.307,78	auf	12.525,54	-	2.782,24	oder	-	18,18 %
Zürich	<b>SMI</b>	von	8.484,46	auf	7.224,31	-	1.260,15	oder	-	14,85 %
Moskau	<b>RTS</b>	von	2.290,51	auf	2.053,93	-	236,58	oder	-	10,33 %
Prag	<b>PX 50</b>	von	1.815,10	auf	1.551,90	-	263,20	oder	-	14,50 %
Istanbul	<b>ISE Nat. 100</b>	von	55.538,13	auf	38.838,30	-	16.699,83	oder	-	30,07 %
Warschau	<b>WIGA</b>	von	55.648,54	auf	48.011,28	-	7.637,26	oder	-	13,72 %
São Paulo	<b>Bovespa</b>	von	63.886,10	auf	60.968,07	-	2.918,03	oder	-	4,57 %
Buen. Aires	<b>Merval</b>	von	2.151,73	auf	2.103,72	-	48,01	oder	-	2,23 %
Mexico	<b>IPC</b>	von	29.536,83	auf	30.912,99	+	1.376,16	oder	+	4,66 %
Taipeh	<b>Weighted</b>	von	8.506,28	auf	8.572,59	+	66,31	oder	+	0,78 %
Shanghai	<b>B-Index</b>	von	365,93	auf	256,00	-	109,93	oder	-	30,04 %

Weitere Schwächezeichen der US-Wirtschaft und nicht enden wollende Hiobsbotschaften aus dem Finanzsektor, beeinträchtigen die Stimmung an den Märkten und schließen eine Rezession in den USA nicht mehr aus. Deutlich besser haben sich bis jetzt die von uns favorisierten Märkte der aufstrebenden Länder Latein Amerikas, Osteuropas und Asiens gehalten. Sollten sich die Nachrichten jedoch weiter verschlechtern, werden sich auch diese Märkte dem Trend nicht entziehen können. Da die Wirtschaft in diesen Regionen jedoch grundsätzlich gesund ist, wird eine Erholung frühzeitig einsetzen. Laut UN-Angaben wird die Bevölkerung in den Städten der aufstrebenden Länder in den kommenden 25 Jahren um eine Million pro Woche zunehmen. Das indische BIP wird in den nächsten 25 Jahren um 5,5 % pro Jahr steigen.

**Die größte Gefahr für die meisten von uns besteht nicht darin, dass wir unsere Ziele zu hoch wählen und dann nicht erreichen, sondern dass wir die Markierung zu tief ansetzen und uns nicht fordern.**

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

**061 02/7400-0.**

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Und nun eine Bitte. Viele kennen uns und unsere Arbeit seit Jahrzehnten. Die lange Geschäftsverbindung bestätigt unseren Weg. Unser Bemühen ist es, anders zu sein als Mitbewerber. Sind auch Sie mit uns zufrieden, empfehlen Sie uns aktiv in Ihrem Bekanntenkreis. Eine breite Basis ermöglicht uns den Service, wie wir ihn verstehen, ständig zu verbessern. Darum benötigen wir Ihre Unterstützung.

Disclaimer - Ausschlußklausel

Das vorliegende Dokument wurde von der HEINZ LAPPE GmbH erstellt. Die darin geäußerten Meinungen sind diejenigen der HEINZ LAPPE GmbH zum Zeitpunkt der Redaktion und können sich jederzeit ändern. Das Dokument dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der HEINZ LAPPE GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren bzw. Investmentfondsanteilen dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die HEINZ LAPPE GmbH gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.